

Mit neuen Texten zur Gruppe 47

Lesungen, Filme und eine Ausstellung beim Literaturwochenende in Waischenfeld – Hans Magnus Enzensberger liest Lyrik

WAISCHENFELD
Von Roman Kocholl

Hans Magnus Enzensberger sprach einst von einem „Zentralcafé einer Literatur ohne Hauptstadt“. Gemeint war die Gruppe 47, eine Vereinigung politisch engagierter Autoren der Nachkriegszeit, die die Aufklärung und Erziehung der Menschen zur Demokratie zum Ziel hatte. Die Gruppe existierte von 1947 bis 1967. Das letzte Treffen ging vor 50 Jahren in der Pulvermühle bei Waischenfeld über die Bühne. Daran soll mit einem Literaturwochenende an diesem Samstag und Sonntag erinnert werden.

Viele der Autoren der Gruppe 47 sind noch am Leben, einige sind auch noch literarisch produktiv. Und rund 20 von ihnen kommen an diesem Wochenende nach Waischenfeld. Einige davon waren auch bei dem letzten offiziellen Treffen der Gruppe 47 in der Pulvermühle vor 50 Jahren dabei.

Natürlich sind die einstmaligen streitbaren Autoren ganz schön in die Jahre gekommen. So stellt sich sowohl für die Teilnehmer auf den Podien, als auch für die Besucher die Frage: Wie sehen die eigentlich heute aus? Woran erkenne ich Hans Magnus Enzensberger und Jürgen Becker?

Als äußerst hilfreich dürfte sich dabei ein Plakat erweisen, das das Organisationsteam um Karla Fohrbeck, Bettina Jöbstel und Johannes Berner erstellt hat und das die 20 angekündigten Autoren zeigt – neben den beiden jungen Gastautoren Nora Bossong und Simon Strauß.

Ein Charakteristikum der Treffen der Gruppe 47 war es einst, dass der Vortragende Autor auf einem Stuhl Platz nahm, von wo aus er sich der anschließenden Kritik seiner Kollegen stellen musste. Diese konnte bisweilen messerscharf formuliert äußerst vernichtend ausfallen. Einigen machte das schwer zu schaffen, andere gingen gestählt daraus hervor.

Ob am bevorstehenden Literaturwochenende auch solche heiße Diskussionen zu erwarten sind? Wohl eher nicht.



Freuen sich auf das Literaturwochenende mit Autoren der Gruppe 47 (von links): Johannes Berner, Karla Fohrbeck, Bettina Jöbstel und Waischenfelds Bürgermeister Edmund Pirkelmann.
Foto: Roman Kocholl

„Man weiß nicht, was kommt“, sagt Karla Fohrbeck, aber eitle Schaukämpfe, in denen einige eine Show abziehen, seien nicht zu erwarten.

Alte Verletzungen aus früheren Debatten

Außerdem existierten noch Verletzungen innerhalb der Gruppe, die aus den einst streitbaren Zeiten rührten. Mit Schärfe komme man da nicht weiter. Dennoch wünscht man sich auch am Jubiläumswochenende lebhaftere Diskussionen mit den Gästen.

Als Besucher muss man sich für die beiden Tage keineswegs ein minutios

ausgetüfteltes Programm zurechtlegen. Genaue Anfangszeiten aller Lesungen stehen ohnehin noch nicht fest und werden erst im Laufe der Woche auf der homepage www.gruppe47.de veröffentlicht. Man kann sich einfach treiben lassen und zwischen hochkarätigem literarischem Input und schöner, herbstlicher Landschaft hin und her pendeln. Denn die rund 30 Lesungen, vier Filme und eine Ausstellung verteilen sich auf mehrere Orte: Burg Waischenfeld, Fraunhofer Forschungscampus, Ortszentrum mit Literaturcafé und Bücherscheune, Pulvermühle, Baderhaus und katholisches Pfarrheim. Ein Shuttle-Service verbindet die

Orte miteinander. Los geht's am Samstag um 11 Uhr, wenn Waldhornbläser von den Zinnen der Burg herab das literarische Wochenende eröffnen. Um 14 Uhr wird im Fraunhofer Campus eine von Karla Fohrbeck konzipierte Ausstellung eröffnet, die verschiedene Seiten der Gruppe 47 beleuchtet. Diese Schau soll ab Frühjahr 2018 mittels großer Stelen entlang des Wanderweges an der Wiesent fest installiert werden.

An diesem Wochenende dürfen sich die Besucher auf 13 Lesungen mit Lyrik freuen. Auch Enzensberger wird voraussichtlich Gedichte vortragen. Daneben gibt es Erzählungen, Auszüge aus

Romanen und auch bislang unveröffentlichte Texte zur Gruppe 47. Ihr Kommen zugesagt haben auch Friedrich Christian Delius, Hans Christoph Buch oder Rolf Schneider.

Grund genug für Bürgermeister Edmund Pirkelmann von einem „historischen Ereignis“ zu sprechen. Ohne zu verschweigen, dass die Gemeinde von dem legendären Treffen in der Pulvermühle vor 50 Jahren damals so gut wie nichts mitbekommen hatte.

Heuer hat man sich für die Auftritte der Literaten gut gewappnet.

INFO: Näheres im Internet unter www.gruppe47.de.

Das US-Militär übt wieder

GRAFENWÖHR. Aufgrund der Übung „Swift Response 17“ ist im Zeitraum vom 9. bis 20. Oktober im Bereich der Übungsplätze Grafenwöhr und Hohenfels mit Zunahme von Flugbewegungen und Militärkonvois zu rechnen. Das melden Vertreter des US-amerikanischen Militärs in Deutschland. Während der militärischen Übungen kann es zu vermehrter Geräuschkulisse auf und rund um den US-Truppenübungsplatz Grafenwöhr kommen. Zeitraum und Übungsort auf dem Truppenübungsplatzgelände können sich je nach Wetterlage und den daraus resultierenden Anweisungen der sogenannten Schiessbahnkoordinierungsabteilung ändern.

KURZ NOTIERT

GEFREES

Der Turnverein Gefrees lädt am Dienstag, den 10. Oktober ab 19 Uhr zum Kugelauff ins Volkshaus ein.

GOLDKRONACH

Das Einwohnermeldeamt bleibt krankheitsbedingt am Donnerstag, dem 12. Oktober, vormittags geschlossen. Von 13 Uhr – 18 Uhr ist geöffnet.

KEMNATH

Das nächste Wirtshaussingen mit den Kemnather Sängerinnen findet am Sonntag, den 15. Oktober im Foyer der Kemnather Mehrzweckhalle statt. Dieses Mal findet die Veranstaltung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Kemnather Sängerinnen als ein Musikantentreffen mit geladenen Musikgruppen aus der Region statt. Beginn ist um 14 Uhr.

WEIDENBERG

Eine Tageswanderung findet am 12. Oktober statt. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an der Schule Weidenberg. Die Wanderung hat eine Länge von rund zehn Kilometern. Anmeldung und Fragen telefonisch unter 0 92 78/17 08.

Mehr Wissen in der Landwirtschaft

Hohe Ehrungen bei den landwirtschaftlichen Ausbildern

KULMBACH
Von Stephan Herbert Fuchs

Aus- und Fortbildung sollen im agrarischen Bereich in Zukunft einen noch höheren Stellenwert haben als bisher. Das hat der bayerische Landesvorsitzende des Verbandes der landwirtschaftlichen Meister und Ausbilder (VLM) Harald Schäfer aus Burgpreppach bei der oberfränkischen Bezirksversammlung gefordert. Gerade wenn es um Ernährung geht, würden die Verbraucher oft vorgeführt, meinte Schäfer. Außerdem sei eine gute Nachwuchsausbildung für die Landwirtschaft die große Chance, dass sich sämtliche Akteure im ländlichen Raum sicher bewegen.

Zwei neutrale Organisationen, die seit mehr als 100 Jahren für Aus- und Fortbildung auf dem Land stehen, sind der VLM und der VLF, der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung. Bei der gemeinsamen Bezirksversammlung am Sonntag im Museumspädagogischen Zentrum im Kulmbacher Mönchshof standen zahlreiche Ehrungen im Mittelpunkt.

Zwei goldene Meisterbriefe als höchste Auszeichnungen des VLM gingen dabei an Konrad Frank aus Speichersdorf und an Günther Martin aus Wurlitz bei Rehau im Landkreis Hof. Konrad Frank bewirtschaftet einen landwirtschaftlichen Betrieb mit den Schwerpunkten Milchviehhaltung und Kartoffelbau, war 27 Jahre lang Prüfungsausschussvorsitzender und hat während dieser Zeit 43 Auszubildende ausgebildet. Günther Martin bewirtschaftet einen landwirtschaftlichen Betrieb mit dem Schwerpunkt Milchviehhaltung, war 22 Jahre lang Prüfungsausschussvorsitzender und hatte während dieser Zeit neun Auszubildende und viele Praktikanten auf seinem Hof.

Mit der zweithöchsten Auszeichnung des VLF, dem silbernen Verbandsabzeichen, wurden die folgenden Per-

sönlichkeiten ausgezeichnet: Anita Sack vom Maierhof bei Ködnitz, Heike Schleicher aus Wonnees, Martina Wehrfritz aus Kulmbach und der Kulmbacher Landrat Klaus-Peter Söllner.

Anita Sack war unter anderem bis 2014 stellvertretende Vorsitzende im Hauptausschuss und hatte sich in den Prüfungsausschüssen der Hauswirtschaft und der Meisterprüfung engagiert.

Heike Schleicher und Martina Wehrfritz sind seit 2003 VLF-Frauenvorsitzende und der Kulmbacher Landrat Klaus Peter Söllner wurde für seine seit Jahrzehnten fortwährende Unterstützung des VLF und für sämtliche Be-

lange der Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft ausgezeichnet.

Söllner ist außerdem Vorsitzender der Vereine Bierland und Genussregion Oberfranken. Darauf zielte er auch

in seinen Dankesworten ab und forderte, den Verbrauchern immer wieder klar zu machen, wo die hochwertigen Lebensmittel eigentlich herkommen: von den Landwirten vor Ort. Ohne die Bauern bräuchten wir über die Genussregion gar nicht zu sprechen, sagte Söllner und weiter: „Wer hochwertige Lebensmittel aus der Region will, der muss für die Landwirte in der Region ein-

„Wer hochwertige Lebensmittel aus der Region will, der muss für die Landwirte in der Region einstehen.“

Klaus-Peter Söllner,
Landrat



Zwei goldene Meisterbriefe als höchste VLM-Auszeichnung überreichte der Bezirksvorsitzende Rudi Steuer (rechts) an Günther Martin aus Wurlitz und Konrad Frank aus Speichersdorf (von links).
Foto: Stephan Herbert Fuchs

Kreistag beschäftigt sich mit Kliniken

NEUSTADT/WALDNAAB. Der Kreistag befasst sich bei seiner Sitzung am Montag, 16. Oktober ab 15 Uhr in der Stadthalle Neustadt unter anderem mit der Situation der Kliniken Nordoberpfalz AG. Gesprochen werden soll über aktuelle Entwicklungen und ein Zukunftskonzept.

Die Geschichte der Karpfenstadt erleben

KEMNATH. Die Gästeführer des Heimatkundlichen Arbeits- und Förderkreises wollen die Geschichte der Karpfenstadt bei einer Führung hautnah für die Besucher erleben. Das Pflasterzoll beträgt drei Euro, Kinder unter dem Schwertmaß sind frei. Treffpunkt ist am Samstag 14. Oktober um 16.30 Uhr vor dem Gasthof Kormann am Stadtplatz 26. Ende der Veranstaltung gegen 18 Uhr. Anmeldung über 0 96 42/83 96 oder per E-Mail an Mail@roesch-hans.de.

Die Mundharmonika spielen lernen

CREUSSEN. Die Volkshochschule Creußen organisiert am 25. März des nächsten Jahres einen eintägigen Mundharmonikakurs. Kursleiter ist DiDi Neumann aus München. Die Kursgebühren betragen 30 Euro. Das Mundharmonikaspielen ist einfach zu erlernen, weil keine besondere Begabung oder Notenkenntnisse vorausgesetzt werden. Als Melodie- und Begleitinstrument findet die Mundharmonika weite Verbreitung, von der Volksmusik bis hin zu Rock und Pop. In eintägigen Workshops werden die elementaren Spieltechniken auf anschauliche Weise, auch an Anfänger zwischen 8 und 80, vermittelt. Es wird ohne Noten gearbeitet. Anmeldung bis Ende Oktober 2017, über www.vhs-creussen.de oder bei Günther Lühr unter 0 92 70/17 30.